

Veranstaltung

Workshop für Ärzt:innen und Pflegende, Soziale Dienste, Psycholog:innen, Therapeut:innen, Praxisanleitende, Klinikseelsorgende und Ehrenamtliche im Sozial- und Gesundheitswesen, sowie am Thema Interessierte

Tagungsleitung

Astrid Jöxen, Klinikseelsorgerin
Dr. Christian J. Voß, Pflegewissenschaftler
Dr. Anna Storms, Medizinethikerin

Veranstaltungsort

DIE WOLFSBURG
Falkenweg 6
45478 Mülheim an der Ruhr

In Kooperation mit

Krankenhaus- und Hospizseelsorge
im Bistum Essen

Informationen und Anmeldung unter der Tagungsnummer A25138

akademieanmeldung@bistum-essen.de | 0208.99919-981 | die-wolfsburg.de

Tagungsbeitrag (inkl. Verpflegung) 79,00 € | Ermäßigt 47,40 €

Anmeldungen per Mail und Online-Anmeldungen werden bestätigt. Den Teilnahmebeitrag ziehen wir nach Tagungsende von Ihrem Konto ein. Dazu benötigen wir bitte Ihre IBAN-Nummer. Durch den pauschalierten Tagungsbeitrag erfolgt keine Erstattung, wenn Sie einzelne Leistungen nicht in Anspruch nehmen.

Bitte informieren Sie uns spätestens 14 Tage vor Veranstaltungsbeginn, wenn Sie nicht teilnehmen können. Bei späterer Abmeldung berechnen wir Ihnen eine Ausfallgebühr in Höhe von 50% der Gesamtkosten. Es gelten unsere AGB (die-wolfsburg.de/agb).

Den ermäßigten Beitrag zahlen Schülerinnen und Schüler, Studierende und Freiwilligendienstleistende bis 27 Jahre und hilfebedürftige Sozialleistungsempfänger (ALG, ALG II, Sozialgeld, Sozialhilfe).

2025

Wenn Menschen über das Sterben sprechen – Klarheit und Sicherheit im Umgang mit Todeswünschen

Die
Wolfsburg

Eine Herausforderung für Akteur:innen im Gesundheitswesen

19
NOV

Mittwoch

19. Nov 25 | 09:00 - 16:30

Ausgesprochene Todeswünsche lösen oft erstmal Unwohlsein aus. Wie professionell darauf reagieren?

Ein Mensch, der sagt, er habe keine Lust mehr zu leben. Eine Patientin, die vom Sterben spricht, ohne konkret suizidal zu sein. Ein Bewohner, der still durchblicken lässt, dass er „lebenssatt“ ist. Situationen wie diese sind für Akteur:innen im Gesundheits- und Sozialwesen keine Seltenheit. Doch wie darauf reagieren?

Die Hemmung, das Thema offen anzusprechen, ist häufig groß – sowohl bei Patient:innen und Bewohner:innen als auch bei Mitarbeitenden. Die Sorge, durch ein Gespräch etwas falsch zu machen, begleitet viele. Dabei zeigen Studien, dass einfühlsame Gespräche zu Sterbewünschen entlastend wirken und neue Perspektiven eröffnen können. Doch wie gelingt ein solches Gespräch? Welche Haltung sollte man einnehmen? Und wo liegen rechtliche Grenzen? In dieser praxisnahen Veranstaltung stehen Ihre Erfahrungen und der professionelle Umgang mit Todeswünschen im Fokus. Nutzen Sie diesen Workshop, um mit Wissen, Empathie und professioneller Haltung Sicherheit im Umgang mit einem hochsensiblen Thema zu gewinnen.

Warum Sie teilnehmen sollten:

- *Mehr Sicherheit:* Gewinnen Sie Klarheit über den Umgang mit Todeswünschen und erfahren Sie, wie Gespräche professionell und entlastend gestaltet werden können.
- *Praxisnahes Wissen:* Lernen Sie praxiserprobte Methoden kennen, die Sie direkt in Ihren beruflichen Alltag integrieren können.
- *Persönliche Reflexion:* Entwickeln Sie eine fundierte und authentische Haltung zu diesem herausfordernden Thema.
- *Erfahrungsaustausch:* Nutzen Sie den Austausch mit Kolleg:innen aus dem Gesundheits- und Sozialwesen, um gemeinsam von Erfahrungen zu profitieren und Unsicherheiten abzubauen.

09:00	Begrüßung, Organisatorisches und Einführung ins Thema
10:00 - 11:00	Begriffsklärung und gesellschaftliche Diskussionen
11:00 - 11:15	Kaffee-/Teepause
11:15 - 12:30	Todeswünsche im Alltag
12:30 - 13:30	Mittagessen im Akademie Restaurant
13:30 - 14:30	Todeswünschen begegnen
14:30 - 14:45	Kaffee-/Teepause mit Kuchen
14:45 - 16:30	Das Gespräch mit den Menschen
16:30	Ende der Veranstaltung